

Anzeige

NZZ Online

Mittwoch, 14. Oktober 2009, 21:56:37 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Zürich

14. Oktober 2009, 13:02, NZZ Online

Rettungsversuch für Studer Revox Regensdorf

Otto Ineichen will sich für Erhalt engagieren

Das Regensdorfer Audiotechnologie-Unternehmen Studer Revox bekommt Unterstützung. Der Luzerner Unternehmer Otto Ineichen will dem Betrieb als Mediator helfen.

(ap.) Der Luzerner FDP-Nationalrat Otto Ineichen engagiert sich für die Erhaltung der Arbeitsplätze bei Studer im zürcherischen Regensdorf. Er wolle den Harman-Konzern, zu dem Studer gehört, davon überzeugen, den Produktionsstandort nicht nach England zu verlagern, sagte er am Mittwoch an einer Medienkonferenz in Zürich.

Entsprechende Gespräche mit Harman hätten bereits am Montagmorgen stattgefunden. Ziel von Ineichens Engagement ist es, die Konzernleitung in einer Woche an eine Medienkonferenz in die Schweiz zu holen, bei welcher der Verbleib der Arbeitsplätze des traditionsreichen Audiotechnologieunternehmens in Regensdorf zugesichert wird, wie der freisinnige Politiker weiter ausführte.

«Perle nicht hergeben»

Ineichen zeigte sich überzeugt, im Gegensatz zu den bisherigen Bestrebungen von Gewerkschaften und Mitarbeitern, Harman als Unternehmer von den Vorteilen einer hiesigen Produktion des Schweizer Qualitätsprodukts überzeugen zu können. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein Unternehmer eine solche Perle hergeben will», sagte er.

Sollte dies nicht gelingen, will Ineichen die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion, die er für ihr bisher ausgebliebenes Engagement kritisierte, das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement und den Branchenverband der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (Swissmem) zu mobilisieren versuchen. Gelänge es auch zusammen mit diesen Institutionen nicht, Harman von einer Auslagerung der Arbeitsplätze abzubringen, würde sich eine nicht näher genannte Investorengruppe um Ineichen um ein Management-Buy-out bemühen.

65 Arbeitsplätze gefährdet

Die Angestellten hatten in den vergangenen Wochen zusammen mit der Gewerkschaft Unia wiederholt auf ihr Situation aufmerksam gemacht. Der Harman-Konzern, zu dem die Studer Professional Audio GmbH gehört, will die Produktion der einstigen Studer Revox an das ebenfalls zu Harman gehörende Unternehmen Soundcraft auslagern. 35 der rund 100 Angestellten haben bereits die Kündigung erhalten. Für die Unia ist klar, dass mit der Auflösung der Produktion in Regensdorf auch die Verlagerung der verbleibenden Abteilungen mit 65 Arbeitsplätzen nach England nur noch eine Frage der Zeit ist. Sie befürchtet, dass die innerhalb des Harman-Konzerns für Studer verantwortlichen Soundcraft-Manager die «Cash-Cow» Studer opfern wollten, um die Bilanzen der maroden Soundcraft zu sanieren.

Die Belegschaft wehrt sich seit Wochen gegen den schrittweisen Abbau in Regensdorf. Mit der

Schweizer Investorengruppe um Otto Ineichen und der Gewerkschaft Unia bekommen die Angestellten nun prominente Unterstützung im Kampf gegen den Stellenabbau.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/zuering/studer_revox_ineichen_1.3865424.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
